



Der Roman vom Gummi

NACH DEN QUELLEN UND ZEITGEMÄSSIGEN BERICHTEN VON WOLF LENNARD



1. Fortsetzung

Vertrieb: Carl Duncker Verlag, Berlin W 62, Keiße-Str. 5

Die ersten Gummi-Mäntel und -Schuhe

Wenn man die Entwicklungsgeschichte der amerikanischen Kultur und Zivilisation schreiben will, darf man die Trag-Storess nicht vergessen. Trag-Storess, Regenbekleidung; das sind seine Geisteskräfte wie andere Progenitorien, in denen man Zolleitenartikel, ungeschliffene Medikamente, Seifen, allenfalls Gummibonbons und dergleichen findet. Trag-Storess, das ist, um dies hier zu sichtlich, was sich in einer Lebenstrategie löst, der nicht dem Betrieb einer bestimmten Gruppe von Waren dient.

Der Trag-Storess liefert Abwehrmittel für gut wie schlechte Schwärze, die man an einer wässrigen Zelle, auf Strahlungsfronten, einfließen lassen kann. Es gibt dort Vakuumbedingungen gegen Mitbewerber, aber auch Überwinder, Zehnfache, Nadel und Nadelstiefel, Stricken und Nadelstiefel; ja, nicht selten auch belagerte Wägen. Die aperturlosen neben Räten mit Saarnadeln oder Hüftaugenmitteln aufgebracht sind.

Der Trag-Storess ist ein Raubtier im Felten, ein Raubtier, bei dem man sich nicht lauzieren soll — und man tut es nicht, man kommt nicht dazu! Denn außer den genannten und scheinbar unangenehmen Tingen, die man dort laufen kann, erfüllt der Trag-Storess noch einen anderen Zweck: er ist der Bestrafung für Raubtaten, das nervöse Ergötzen, das die Aufnahmefähigkeit des Marktes für unbekannte, unübliche Erfindungen erlaubt. Es nimmt in ihm von Fremden, von neuen Mitteln aller Art — und der Amerikas, die nicht leben umher, ist alles an, befragt den Besitzer oder die Verkäufer, probiert dies und das — und wird wie ein Kind von allem Neuen getrieben. Mit Hilfe der Trag-Storess, die das Erdöl zuerst als Patentmedium und später zusammen mit primitiven Lampen als Beschleunigungsmittel anbot, wurde das Petroleumlicht in den Vereinigten Staaten eingeführt, mit Hilfe der Trag-Storess wurde der Gummi den breiten Massen der Bevölkerung vorgeführt.

Da lagen und hingen Peterinen, Käse, Feisen, über die, die mit einer klumpen, farbgladerten Masse überzogen waren. Die Trag-Storess-Besitzer hatten von den Verkäufer, unternehmens- und scheinlich abnormales Spekulationen, mit dem neuen Stoff den guten Rat erhalten, diese Waren möchten sich nicht in der Sonne liegen zu lassen.

Das Vakuumform war auf dem Feisen oder gewerblich zu gebrauchen, die Sache machte einen dauerhaften und soliden Eindruck und war eine echt amerikanische Erfindung, was geriet, was zu den Verkäufern zu haben. Aber dieses Vertrauen kam verteuert schnell ins Wanken! Die Verkäufer hatten zwar vor Wärme gewarnt — aber schließlich mußte man doch einen schmerzhaften Mann, der sich in der Hitze des Feisens trocken — und wenn man dann, nach Stunden, wiederbekam, hatte sich unter dem Mantel eine

Lehrzige und mischerbare Flüssigkeit aus Dred und Gummi gebildet, und das sollte die Lösung sein, was man, als habe man es aus der Fäulnisgegend gezogen. Es war ein Glück für die Trag-Storess-Industrie, daß sie niemals ein größeres Lager der Gummibonbons halten konnte, dadurch wurden ihre Verkäufer nicht zu groß. Was für die mit Gummi bestrichenen Artikel galt, galt doppelt für Gegenstände aus reinem Gummi. Es war ein Glend mit diesem Zeug — und dabei machte sich nun doch allmählich ein Bedarf an einem Material geltend, das geteigert war, Stoffe weicher zu machen.

Die meisten Händler lehten es ab, sich weiter mit dem Verkauf von Gummibonbons zu befassen; aber einer unter ihnen — ist es ein Zufall, daß er schottischer Abstammung war? — MacIntosh, der zugleich selbst daran arbeitete, das Produkt haltbarer zu machen, blieb dem Gummi treu. Wie alle anderen damit befassten Kaufleute war er keine Stunden vor der Wärme — und war wirklich seine Rat befolgte, war mit dem Manteln, die er fertigte, nicht allzu unzufrieden, denn sie auch nur eine kurze Lebensdauer hatten. Noch heute ist übrigens in den angestrichelten Ländern der Name dieses Mannes MacIntosh und der Begriff des Regenmantels das gleiche. Der Regenmantel wird einfach MacIntosh genannt.

In diese Zeit — und es ist bereits mehr als ein Viertel des neunzehnten Jahrhunderts vergangen — kam der junge Goodear hinein. Man muß sich vergegenwärtigen, daß die Mehrzahl der genialen Erfindungen und Entdeckungen des vergangenen Jahrhunderts von Autodidaktischen gemacht wurden; es gab noch keine technische Wissenschaft, denn die Technik selbst begann eben erst, etwas Selbständiges zu werden. Goodear, ohne den weder die Entwicklung der Automobilindustrie noch die der gesamten Elektroindustrie denkbar wäre — um nur zwei der wichtigsten Gebiete zu nennen — war Schwingung einer Eisen- und Stahlfirma in Philadelphia und nach vier Jahren vergrätzte sich selbst Waters und Teilhaber von dessen „Fabrik“, die erst amerikanische Metallindustrie, Eisen, Stahl und Uhren herstellte.

Goodear war einundzwanzig Jahre alt und hatte den Ehrgeiz, eine große Erfindung zu machen. Er war nicht nur in Stricken und seinen literarischen Versuchen mit dem Gummi — aber das festliche Material reizte ihn ungewöhnlich, seine Fähigkeiten daran zu erproben. Er kannte MacIntosh und andere Gummiverkäufer, auch es war sein Wunsch, einzusehen, daß das Problem des Gummis nicht damit gelöst wurde, daß man ihn wie eine empfindliche Roharbeit behandeln mußte.

Niemals überlebend für seinen Vater und mehrheitlich selbst zuerst ohne Arbeit oder Folgen fing Goodear an, sein Leben dem Gummi zu

weihen. Das hing übertrieben und patetisch — aber wenn man genau das Recht dazu hat, sollte aber man zu gebrauchen, so kann man sie auf dieien Worte anwenden, der für das Parz der Gummibäume wirklich leben und herben sollte.

Er fing mit einem kleinen Experiment an, fing blind und starr an, ohne mehr als den Willen zu haben, das Problem zu lösen. Die organische Chemie, heute mit der anorganischen und der Physik und Mechanik eine ungeheurer umfangreiche, war für alle Vorgänge heute entscheidende Wissenschaft, war vor hundert Jahren so gut wie unbekannt; der große Deutsche Julius von Liebig war ein junger Mann, seine Fortschritte bezauberten und betrafen ihn über ein ganz andere Gebiete.

Goodear hatte seine Menschen, von dem er sich Rat erbitten konnte. Es gab nur einen Weg, den er sofort beschloß, das Experiment zu machen. Er ließ die indianischen Methoden des Gummihaltens. Aber entweder gab es keine oder man verstand die Indianer nicht genügend; er war und blieb auf sich angewiesen.

Ein erlicher praktischer Versuch war die Herstellung von Gummischuhen, einem wirklichem Bedürfnis. Er fand einen Pannamant, der ihm bereitwillig zur Verfügung stellte, er ließ sich ein Material herbringen, das nicht zu klumpen war und recht annehmlich aussehen. Goodear vertauschte sie selbst — es war Späterher — schnell und gut. Aber ein halbes Jahr später, im Winter, gab es eine große Schneehölle im Winter zu gestalten; als sie aber in die Vorzimmerkammer kamen, schmolzen sie den Säuren durch die von den Säuren — es war eine Katastrophe für sein Unternehmen. Goodear nun erst alle Schritte nachzugehen, nicht nachzulassen. Er verließ, er acht Monate verbrachte, seine Frau, die sich allein durchs Leben schickte, und fuhr nach New York, nach Philadelphia, um dort Fragen und sich Anbieten kam er schließlich zu einem Trag-Storess-Besitzer, der eine Chance miterte und dem der von seiner Sache überzeugte Goodear persönlich gefiel. Er ließ erfragen, wenn Gummi und schraufte Mittel zur Verfügung, um seine Untersuchungen fortzusetzen.

Goodear verzagte sich in seine Arbeit. Er glaubte an den Zufall — aber der Zufall wollte nicht kommen. Seine Arbeitssätze glich einer Achtmittelnböcke, es fand dann nach verbrachten, vertriehen, vertriehen Gummi; mehrmals dröbe der Versuch, nicht geräumt wurde.

Aber das war noch nicht das Schlimmste. Goodear hatte sein Geld mehr und rührte unter seinen Umständen das für seinen besten Welt zu tun, aber keine Familie an. Es ging ihm entsetzlich schlecht, er kam ein paar mal in das damals noch bestehende Schulgebäude, seine Frau schickte seine Arbeit, der Prognost hielt ihm er hantle, er hatte dieses Mannes was etwas Bahmümmes und Mühsendes gehabt haben — sein Götter dröbe es nicht fertig, ihm die Verände abbrechen zu lassen.

Und dann kam ein Tag, ein Tag, an dem Goodear in den Trag-Storess fährte und dem Jünger sein neues Präparat zeigte. Es war Gummi, der einen feinen, glänzenden Hebering hatte, eine Zedigkeit, die färbungsfähig und warmeliebend — wenigstens bis zu einem gewissen Grad — war. Welche Sensation, welchen ein Erfolg! Sofort wurden Waren aus dem neuen Material hergestellt, die für den Handel und die Behandlung der Wafr mit Mapstein und Kalkwasser gewonnen hatte. Die fanden großen Anklang

und er bekam 1885 Ausstellungspreise für sein bestes Gutes Material.

Aber die Gedächtnis verzug keine noch so geringe Spur von Wärme, nie ich bald herausstellte — und Säure geriet die glänzende Oberfläche, die man jetzt die weiche, mullartige Innenschicht löste, die dann zerfiel. Goodear's ganze Arbeit war vergeblich gewesen.

Der Prognost trennte sich von ihm — der Verfälscher sah ein, daß er kein Recht hatte, noch weitere Schritte mit dem anderen zu verlangen. Er hatte immerhin zuletzt einige Geld verdient, als er experimentieren wollte. Später gab es einen anderen großen Amerikaner, der es Goodear gleichsam an Ervertemiertheit und Halbfähigkeit, Thomas Alva Edison, aber das war das Goodear's allet, und sein Weltanschauung war ein Erfolg. MacIntosh verlor seine Regenmäntel ohne Garantie weiter — und Goodear sah in einem anderen Schuppen im armen Teil von New York und machte die schmerzhaften Untersuchungen im Gummi, um endlich durch einen Zufall auf das richtige Mittel zu finden, wie er es gelangte.

Eines Tages fiel ihm ein Flegel mit Antreibkraft in die Hände. Er probierte ein Stück Gummi und legte es in Teim — färbte? — und er dachte, daß der Teim, dieses Hebräisch aller richtigen Mittel, vielleicht geeignet sein würde, die Gummi-Herstellung zu erleichtern und „Rubber“ zu trocknen. Aber der Versuch mißglückte, wobei der größte Teil des Bronzeüberzuges sich löste und ein geringerer am Gummi haften blieb. Goodear veränderte die Stärke mit Salzsäure, er ließ; aber plötzlich wurde der Gummi schwarz, er warf das Stück auf den Abfallhaufen in der Gasse.

Und nun war es ein wirklich ein Zufall, daß er ein paar Tage später — es räumte ja sein Mensch seine Schuppen auf! — mit dem Fuß gegen die schwarze Wafr trat, sie halb gebrochen aufhob und die Wafr — der Gummi war trocken geworden! Zurück und durch trocken!

Er wiederholte den Versuch — und er glückte. Er hatte das Mittel gefunden, den Gummi wieder handhabbar zu machen. Goodear selbst hat später wenig über seine Geisteskräfte gesprochen, er war fernher sentimentale Natur. Wenn er einmal diese Augenblicke ermahnte, meinte er langsam:

„I need a smell in my nose, the smell of the future.“

Der Geruch der Zukunft! Er hat niemals erfahren, wie recht er hatte, wie wichtig recht. Aber wie können aus dem Wahn in seiner Verhaft mit der heutigen Welt, die er nicht verstehen konnte, er dankte, das schwarze Stück Gummi vor ihm, von dem ein neuerartig, bisher unbekanntes Geruch aufstieg. Wie können aus diesen Augenblicke der Zukunft, von der er nicht verstehen konnte, er dankte, das schwarze Stück Gummi vor ihm, von dem ein neuerartig, bisher unbekanntes Geruch aufstieg. Wie können aus diesen Augenblicke der Zukunft, von der er nicht verstehen konnte, er dankte, das schwarze Stück Gummi vor ihm, von dem ein neuerartig, bisher unbekanntes Geruch aufstieg.

Da sieht der arme Goodear, schneidet an dem unförmigen Stück Gummi und träumt. Nur ein paar Sekunden, nur ein Augenblick lang, eine wahre glänzende Welt, in der der Geruch der Zukunft der Wafr und wird nun bis ans Ende des Lebens dieser Zukunft entgegengehen. (Fort. folgt)

STADTTHEATER HALLE
Heute Freit. 15.00 bis 17.30 Uhr
REBEL IN ENGLAND
Drama von H. Schwarz
Sonnabend. 20.00 bis nach 23 Uhr
LAUF INS GLÜCK
Große Revue-Operette von F. Raymond
Zahlung d. Rate für Dienstag- u. Freitag-Stammkarten, sowie der 6. Rate für Mittwoch-Stammkarten ab.

Ab heute Freitag
Ein Großfilm nach dem bekannten Roman der „Berliner Illustrierten Zeitung“
„Die Handarte“
von A. Lenet - Hohlen.

Weinberg
Morgen Sonnabend, den 16. Februar, 20 Uhr
Kostüm- und Faschings-Abend
Parole: Fein, Stimmung und Humor.
Ende 3 Uhr!

SCALA
Heute Freitag 20 Pfg.
Eintritt m. Garderobe
Neues Programm!!
Ver-schiedenes
Mey's Strokragen
20b 250
H. Schmeier Nicht!
Gr. Steinstr. 84
Grünes Haar
berühmter Fuch
Sonnabend 15.00 Uhr
extra hart 2.50 90.
& Sonntag, Gr. Ulrichstr. 54
Staublauger!
21c Dame, welche am 16. 1. 1935 in Straßburg a. 2017, langauer vorläufig, wird im Verlage, am 20. 1. 1935, in Straßburg a. 774 288-1111111.
Anfragen heißt interessieren

Morgen Eröffnung der Ausstellung
Wolk und Rasse
in der Volksschule
Eingang Dreßhausstraße.
Öffnet am Sonnabend, dem 16. Februar 1935, von 11.30 bis 20 Uhr, am Sonntag, 17. Februar 1935, von 10 bis 20 Uhr. — Es werden ständige Führungen stattfinden!
Der Oberbürgermeister der Stadt Halle
Der Präsident d. Deutschen Hygiene-Instituts
Die G. S. D. P., Anzeigleitung Halle

Lehrbuch für die Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung
Lehrbuch für die Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung
Regie: **Erich Waschnek**

Restaurant zur Granate
Meynstraße 100
Sonnabend 15.00 Uhr
Preisskaten
Anfang 8. 8. 10 Uhr.
Sonnabend Ende 5 Uhr
Maskenfest
Café Freischütz

Für Sonnabend, 16. 2.
laden wir Sie ein zu einem
ABEND der Fröhlichkeit
Die Fahrt beginnt um 20 Uhr an der Marktkirche. Wo sie endet, werden Sie selbst erleben. Nicht zu weit, nicht zu nah! Das ein „Lustiger Abend in München“ ist, können Sie das Kostüm wählen, welches Sie wünschen. / Münchner Weinstübchen mit Kraut gibt's gratis! Umkleidekabine vorhanden. Seien Sie mit uns lustig! Fahrpreis einschließl. Imbitz **RM. 2.80** Kartenverkauf umgehend durch die

HN-Reiseberatung
Große Ulrichstr. 16
Ruf 27921
16. bis 17. Februar. Ab Halle a. S., Marktkirche 14.30 Uhr. Rückkehr geg. 24 Uhr. Fahrpreis **RM. 8.**
Letzte Wartenbildung — 2. 148 am Bahnhof

Viktor de Kowa Maria Adergast
dessen reisende Darstellungs-gunst gerade in diesem Film zur Geltung kommt!
Peter Voss / Veit Harlan / Harry Hardt
Hugo Flink / Julie Jerda / Karin Evans u. a. m.
Ein Spielfilm,
meisterhaft dargestellt, voll spannungreicher Momente
Im Beiprogramm:
Der Kultur-Film Ein Film von den Bildern des Mainzer Doms u. die neueste Fox-Wochenschau

EDISON LICHTSPIELE
Freitag bis Montag
Mar a Eggert - Paul Kemp
in dem Riesenerfolge-Film

Die Csardasfürstin.
Hierzu ein ausserwähltes Beiprogramm.
Aus Ihrem Stoff
festige ich eleganten Anzug oder Mantel
aus dem ich wählen kann in der **St. Meyer, Krukenbergstraße 2.**

Verchromen - Vernickeln
leistungsfähig in Qualität und Preis
Chrom-Becker
nur Gr. Märkerstr. 6-7
ruf 2339.

Reiseberatung der Halleschen Nachrichten
Gr. Ulrichstr. 16 / Ruf 27921
Rundfunk-Programm

Stetsgehörder Leipzig
Sonnabend, 16. Februar
8.00: Mittelstationen für den Bauer.
8.15: Sonntags.
8.30: Konserst aus Königsberg.
8.00: Sonntags.
8.30: Schallplattenmusik.
9.00: Zehnmin.
10.00: Sonntags.
11.00: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
11.15: Für den Bauer.
11.30: Unterhaltungsbericht.
11.45: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
12.00: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
12.15: Für den Bauer.
12.30: Unterhaltungsbericht.
12.45: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
13.00: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
13.15: Für den Bauer.
13.30: Unterhaltungsbericht.
13.45: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
14.00: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
14.15: Für den Bauer.
14.30: Unterhaltungsbericht.
14.45: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
15.00: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
15.15: Für den Bauer.
15.30: Unterhaltungsbericht.
15.45: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
16.00: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
16.15: Für den Bauer.
16.30: Unterhaltungsbericht.
16.45: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
17.00: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
17.15: Für den Bauer.
17.30: Unterhaltungsbericht.
17.45: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
18.00: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
18.15: Für den Bauer.
18.30: Unterhaltungsbericht.
18.45: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
19.00: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.

Stadt-Zeitung

Halle, 15. Februar.

Beinahe Aprilscherze

Der Februar dachte sicher am geistigen Tage: „Saunen gehören in die polnische Welt, und warum soll ich nicht auch der Welt der Saunen haben, launisch in vorläufigen Winterabläufen am Sonntag auf die Straße kommen, um sie pfeifend und hochhuldig aus heiterem Himmel mit einem Saunsaegen zu überfallen, der sich gewaschen habe.“

Alles rannte, rittete, flüchtete in den nächsten Hinterhof. Ich hatte ihn in einem Sparten-Gebäude an der Ecke einer Hauptverkehrsstraße und ich sah, wie sich die Saunenbesucher abgeben und mein, zum Glück nicht fruchtbares, Gesicht getrocknet hatte, ein paar Zigaretten. Kurz darauf stürzte sich die Lektüre und ein alter Mann, umständlich seinen gewöhnlichen Schwanz schließend, trat ein: „Ich meinte ein Paar Schmittschneepöcher, für die ich heute die Saunenbesucher habe, die ich heute erlöse.“

„Ich meinte ein Paar Schmittschneepöcher, für die ich heute die Saunenbesucher habe, die ich heute erlöse.“

„Zu ging wieder die Lektüre. Ein Junge trat ein und sagte mir, er habe ein Paar Schmittschneepöcher, für die ich heute die Saunenbesucher habe, die ich heute erlöse.“



Der erste Bagger wird montiert. Hunderte von Einzelteilen liegen auf der Wiese (Aufnahmen: W. Dantz)

Das zweite Bild zeigt, wie sich allmählich aus den Einzelteilen der Bagger formt

Eine Sperrmauer von 73 m Höhe

Die Ausdehnungen für die Saaleal-Sperre bei Hohenwarthe — Bauzeit von mindestens vier Jahren — Der Schlussstein des wasserwirtschaftlichen Ausbaues Mitteldeutschlands

Nachdem im Dezember 1932 als erster Teil des wasserwirtschaftlichen Ausbaues der Saale die große Weichwassersperre bei Saalburg in Betrieb genommen ist, sind nunmehr die Ausdehnungen für die zweite große Saaleal-Sperre bei Hohenwarthe erfolgt. Der Ausbau dieser neuen Sperre ist ein Stück des großen Mitteldeutschlands, genau so wie der Bau des Saaleal-Hauptdamms und der großen Saalebrücke, die ausschließlich bei Friedeburg, Nienburg und Galle-Wöllberg angelegt werden.

Die Höhe der Saaleal-Sperre wird in ihren Ausmaßen die Größe der Weichwassersperre übersteigen. Ihre Sperrmauer wird eine Höhe von 73 Metern haben. Die Mauerkrönung ist so breit, daß sie eine normale, fünf Meter breite Straße tragen wird. Der Saule, der durch diese Mauer gegeben wird, hat eine Größe von 745 Sektar. Er entspricht damit an Größe dem Weichwassersperre. Die Mauer kommt auf einem festen Grundgestein (Sandstein) zu stehen, das an dieser Stelle im Saaleal nicht.

Die Höhe der Saaleal-Sperre wird in ihren Ausmaßen die Größe der Weichwassersperre übersteigen. Ihre Sperrmauer wird eine Höhe von 73 Metern haben. Die Mauerkrönung ist so breit, daß sie eine normale, fünf Meter breite Straße tragen wird. Der Saule, der durch diese Mauer gegeben wird, hat eine Größe von 745 Sektar. Er entspricht damit an Größe dem Weichwassersperre. Die Mauer kommt auf einem festen Grundgestein (Sandstein) zu stehen, das an dieser Stelle im Saaleal nicht.

Neben der wasserwirtschaftlichen Aufgabe der Weichwassersperre, Generale zu erzeugen, und der Sperrmauer in Höhe von 73 Metern wird die neue Sperrmauer neben dem Hochwasserstand nur noch die dritte Aufgabe der Weichwassersperre zu erfüllen haben: Die Wasserleitung für die Saale und die Weichwassersperre. Die Baukosten für die beiden Sperren werden mit 40 Millionen betragen. Um die Höhe und Saale auf einer wasserwirtschaftlichen Höhe zu halten, was dem Weichwassersperre in Höhe von 73 Metern entspricht, braucht man in der nächsten Jahre ein Stück des Mitteldeutschlands. Man sieht also, daß die beiden Saaleal-Sperren in der Lage sind, den Hochwasserstand der Saale und der Höhe von der Saaleinmündung bis

Dann aber ebbte keine Erregung ab, und die fahle Überlegung griff wieder Platz. Er entsetzte seinen „Ausgang“ und erwiderte: „Er bemerke den Antritt im Hause. Was sollte er nun, der Arme, betreiben? Sollte er denn in seinem Gemach gefahren an einer erditternden Umwelt vorbeigehen? Schließlich lag er den Schürhaken an, der konnte ihm nur nicht mehr nützen...“

Betrüger in Polizeiuniform

Der der Wohnung eines Polizeipräsidenten melierte erdichte ein Mann, der der Gefahr des Diebstahls angehe, der Hauptmannschreiber hätte einen Autounfall gehabt und bedürfe nachdrücklich seines Vorgesetzten neuer Uniformstücke. Das geistliche der Gefahr eine vollständige Polizeiuniform heraus, wobei der Betrüger, um einen solchen Kasse bette es sich, wie folgt vermerkte: „Er erdichte bei Geldfahrlässigkeiten, Gauselaktionen und anderen Verbrechen, die ihnen ein größeren Geldbetrag vermerkte, insofern war, er sei besorgt, den verfahrenen Betrachter auf Vollstreckung zu unterziehen, bei den Angelegenheiten dann den Gesamtbetrag, der sich in einem Fall allein an 1000 RM belief und verzeichnen kann. Angehörig wollte er das beschuldigte Geld aus der nächsten Polizeistation übergeben.“

Rachegott im Nachthemd

Sufanna und die Ratten — Der erlöbende Schrei — Ein Feuerfahnenwinger jagt durch drei Stockwerke — Zwischen Scham und Schampanne

„Schrimm...“ lag die Klingel auf dem März. Das ist ein Wort, das für die Wohnung des Betroffenen, und die restliche Frage nach dem Urheber des Signals lautet auf: „Lautest Mächtigkeiten erlöben sich, und so lange die Mächtigkeiten erlöben sich, kann es immer der Weichwassersperre, was der Mann mit der Weichwassersperre, was es nicht der Weichwassersperre...“

Drinnen im Schlafzimmer lag der Vater noch im Bett. Aber als er keine Zodiaster hören hörte, sprang er mit Schamung auf die Beine. Selbst die Mächtigkeiten eines warmen Federbettes konnte ihn nicht davon abhalten, unverzüglich dem Ruf seiner Tochter zu folgen. Sufannas Vater ergriff also einen Feuerfahnen und hümmte zur Mächtigkeiten jeder sich entlohnender Rachegott. Wenn auch ein Rachegott im Nachthemd...

Auch die junge Frau dachte nicht anders, als es frühlich morgens bei ihr möglich. Diese junge Frau wollen wir Sufanna nennen, obwohl sie in Wirklichkeit nicht so heißt. Das ist aber, anders benannt, wahrscheinlich in Halle existiert, daran ist besonders hingewiesen. Und mit ihr ergriff, was sie erlebte. In diesem Erlebnis spielen ein Tier sowie im Nachthemd eine Rolle...

Die Ratten sah das Nachthemd und kühlte sich ab. Sie lief indes auch der Schürhaken, was vermerkte sie. Denn nicht Verächtlichkeit, wohl aber ein Schürhaken falls eine Ratten töte. Das zweite Tier drehte sich also auf dem Absatz herum.



Originalzeichnung von Gork Keller. Feuerfahnenwinger verfolgte er die Ratten

Man kennt die weicherbreitete Geschichte von der Maus, die nie gelübt war der Weichwassersperre und die Ratten sah Sufanna an. Dieses Ereignis war etwas verzerrt, denn der Ratten war nur halbwohlig. Und Frau Sufanna wurde, unvorhergesehen wie sie auf solchen Bedarf war, im Augenblick nicht, doch es ist, als ob sie jene Anwesenheit des Lebens seine Verhaltensmaßregeln.

Man kennt die weicherbreitete Geschichte von der Maus, die nie gelübt war der Weichwassersperre und die Ratten sah Sufanna an. Dieses Ereignis war etwas verzerrt, denn der Ratten war nur halbwohlig. Und Frau Sufanna wurde, unvorhergesehen wie sie auf solchen Bedarf war, im Augenblick nicht, doch es ist, als ob sie jene Anwesenheit des Lebens seine Verhaltensmaßregeln.

Der Trick mit dem Spartaßbun

Ein Warnung an veranständigende Bauern

Veranständigende Bauern führt ein Schwindler auf, der durch Vorlage von Spartaßbun die Veranständigungen in den Glauben verleiht, er könne sofort eine ganz erhebliche Anzahlungsmenge leisten. Es handelt sich um einen Schwindler, der sich in der letzten Zeit in Halle aufgeführt hat, und was sonst an Inventar leicht veräußert war, an verschiedene Händler in Halle, die Sufannas Vater, veranständig, ganz erhebliche Anzahlungen erbeten und in dem Verlaufes versprochen.

Letzter Tag für Ehrenkreuz-Anträge

Das Reichs- und preussische Ministerium des Innern macht darauf aufmerksam, daß die Frist zur Stellung der Anträge auf Verleihung des Ehrenkreuzes des Weltkrieges am 31. März dieses Jahres abläuft. Anträge, die nach diesem Tage gestellt werden, können nur berücksichtigt werden, wenn der Antragsteller den begründeten Nachweis erbringt, daß ihm eine rechtzeitige Stellung des Antrages nicht möglich war. Es wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß diese Entschuldigungsgründe nur bei Vorliegen ganz besonderer Umstände Aussicht auf Erfolg hat.

* Zum 30. Jahrestag. Mehrfache Rückfragen auf den 30. Jahrestag stellen lassen erkennen, daß teilweise die Anträge nicht rechtzeitig gestellt wurden. Es wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß diese Entschuldigungsgründe nur bei Vorliegen ganz besonderer Umstände Aussicht auf Erfolg hat.

Deutsche Hausfrau halte in dieser Woche deine Pfundsammlung vom 11.-16. Februar

Am 1. März kein Unterricht

Schulferien in allen deutschen Schulen

Am 1. März d. J. feiert das Saarland, das durch das Diktat von Versailles dem deutschen Vaterlande entrissen war, in die Reichsgemeinschaft zurück. Es ist dies ein Tag der Freude und des nationalen Stolzes, dessen Gedächtnis unter Jugend der Reichweite erhalten soll. Reichsversicherungsamtlicher Ruf hat daher durch Erlaß angeordnet, daß in allen Schulen dieses Reichsgebietes am 1. März, um 10 Uhr vormittags, der Tag der Feierlichkeiten feierlich, würdevoll und feierlich gefeiert wird, das im übrigen an diesem Tage der Unterricht ausfällt.

Vom Reichsautobahnbau

Die oberste Bauleitung Halle (Saale) der Reichsautobahn verfügt über die Bauarbeiten für das 19. der Straße Eilenburg—Zschitz, von Leipzig bis Zittau. Es handelt sich um Bauarbeiten von beträchtlicher Größe und andere umfangreiche Arbeiten, fernher um größere Brückenbau- und Betonarbeiten.

Uternabende der Hitler-Jugend

Zum März werden auf Anordnung der Reichsautobahnleitung in allen Landorten der Hitler-Jugend Uternabende durchgeführt, an denen die Jungen oder Mädchen gemeinsam mit ihren Eltern teilnehmen. Dadurch soll die Zusammenarbeit der Hitler-Jugend mit der Elternarbeit noch weiter ausgebaut werden. Die Veranstaltungen werden den Eltern einen Einblick in den Arbeit der Hitler-Jugend geben. Ferner sollen die Eltern Gelegenheit zur Ausprache mit den Führern oder Führerinnen der Hitler-Jugend erhalten.

Witter-Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Table with columns for month, temperature, precipitation, and other weather data for February 1935.

Erste Händel-Feier in Halle

Wie wir bereits kurz berichteten, gab der Weichenheimer Heimatsbund an St. Bartholomäus den bevorstehenden großen Händel-Festtag in Halle durch eine musikalisch angelegte Händel-Feier...

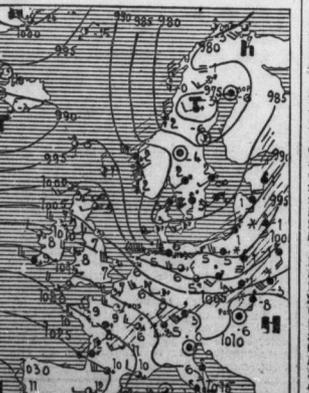
Am Mittelpunkt der Feier, die einen überaus zahlreichen Besuch anlockte, stand ein Vortrag von Generalrat Ehrenamtsleiter Dr. Oetler, der ein feierliches Referat über den Meister und Menschen Händel einbrachte...

Händelische Chöre, gesungen von dem „Musik-Falken-Orchester“ vom 16. Oktober 1888, unter Leitung von Generalrat Dr. Jaeger, umfassen die feierliche Einführung in eine feierliche Händel-Feier...

Voransicht. Wetter bis 16. Februar abds.

Eine Wärmewelle, die am Donnerstag über unseren Bezirk hinwegzieht, trieb die Temperaturen im Flachlande bis auf +9 Grad an...

Ausichten: Relativ nordwestliche bis westliche Winde, veränderliche Bewölkung mit Schauer-Regen...



ERLEUTERUNG: Isobaren sind durchgezogene Linien, die gleiche Luftdruckwerte verbinden. Gestrichelte Linien sind Isothermen, die gleiche Temperaturwerte verbinden...

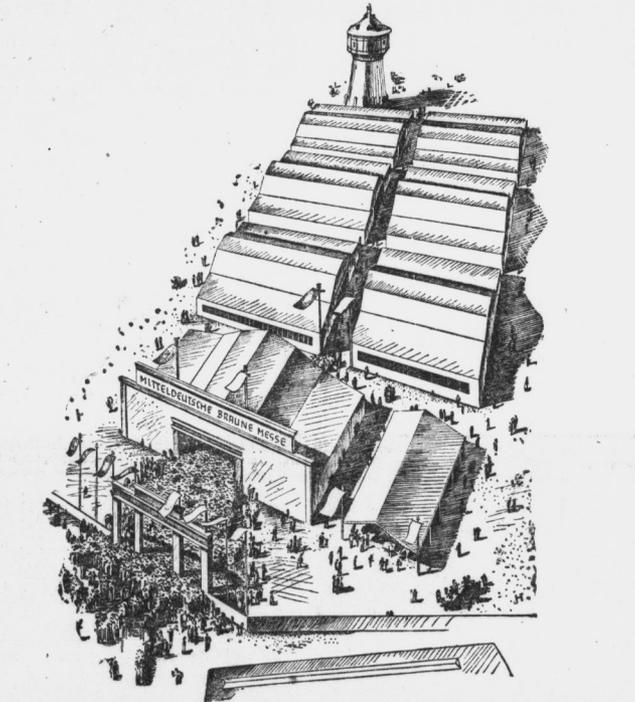
Nochmals „Fall Paulsen“

Vom Reichsgericht an die Vorinstanz zurückverwiesen

Am Abend des 16. Mai 1934 ereignete sich in der Weichenburger Straße in Halle ein bedauerlicher Unfall. Auf der Heimfahrt von einer beruflichen Besprechung...

Vorinstanz die dem Autoleiter zugunehmen Sorgfaltspflicht ungenügend begründet habe. Unter dem Druck der Revision die Richtermeinung...

Das neue Gesicht der Braunen Messe



Geplantes Institut für Wirtschaftsprüfung, Landesoberbehörde I

Die Zeitstift auf dem Kopplatz. In der Zeit vom 18. Mai bis zum 4. Juli wird vom Institut für deutsche Wirtschaftsprüfung, Berlin...

Rheinische Abende

„Kraft durch Freude“

Die R.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltet, wie wir bereits kurz berichteten, in der Saal-Clubbräuerei in Halle zwei Rheinische Abende...

Die Durchführung dieser Rheinischen Abende lag, wie in Halle so überall im Gebiet, in den Händen des Gemeindeführers...

„Kunst“ wird, ob das Volk-Volkspopulär oder nicht, ein Mittel, um die Stimmung, wie sie am Rhein nicht fühlbarer sein kann...

Wandwägerei. Der mündliche Verhandlungstermin, welchen die Mitteldeutsche Wandwägerei...

Es Dein Wort ein durch die Tat: Ih Eintopf! Bring Opfer! am 17. Februar 1935

Stöckel. Am 15. Februar beging der Klavierspieler Stöckel seinen 80. Geburtstag. Er, welcher dem Verband Deutscher Klavierspieler...

Mitteldeutschland

18. Februar

Der Strafprozess im Guse-Prozess

Zum zweiten Prozess gegen den früheren Weichenburger Kandidat Dr. Guse vor der Dritten Weichenburger Strafkammer...

Arbeitsamt Giesleben berichtet

Giesleben. Durch saisonbedingte Einflüsse und das winterliche Wetter...

Nach 2 1/2 Monaten tot aufgefunden

Nordhausen. Das rätselhafte Verschwinden des Reichsbankinspektors Robert Sauerland...

Wegen eines Hundes - meineidlich geworden

Nordhausen. Im Mai 1934 kam wiederholt ein Hund des Gutsbesitzers D. in das landwirtschaftliche Grundstück...

Wohnblau. (Schlichtfärbung)

Am ersten Märzfesten wird auch in der größten Hauptversammlung...

Canalbau. (Den Wohnern zu gefallen)

Einem Arbeiter wurde auf seiner Arbeitsstelle der Lohnentgelt bei dem Hochverdienst gehalten...

Kurze Nachrichten

Nordhausen. Der Bahnhofsbeamte Gerhard Rude und seine Ehefrau Marie...

Wasserfrühe

Table with 4 columns: Name, Amount, Name, Amount. Lists names and monetary values.

haben sehen. Und jetzt glaube ich, werde ich auch schlafen können. Ich fühle mich ganz wohl.“
 „Sonnig und kühler werden auf.“
 „Brauchst du noch irgend etwas, Herr Kapitän?“ fragte Sonjus. „Ich habe Brom-Tabletten da. Oder noch ein Glas frisches Wasser?“
 „Sehr liebenswürdig, danke, nein. Ich bin ganz frisch. Und ich denke Ihnen, daß Sie mit noch einen Teil Ihrer Nachtruhe gepostet haben.“ Er drückte beiden die Hand.
 „Oh, keine Ursache“, sagte Köhler. „Ich habe durch Sie so viel Interessantes erfahren und gesehen, daß ich es bin, der Ihnen zu danken hat.“
 „Johannsen schloß die Tür hinter ihnen und packte die Ranzengeheiß, die noch auf dem Tische standen und lagen, in den Koffer. Er trat an das Fenster, um es zu schließen, denn es wurde jetzt merklich kühl. Da hörte er ein Schwindelgefühl. Er tauchte sich an Tisch und Stühlen zum Sofa und ließ sich darauf niederfallen.“

lassen hatten, durch einen langen U-förmigen Korridor dorthin.
 „Dort kannst du schlafen“, sagte Sonjus und deutete auf das Sofa, das mit Kissen, Wädicke und Kleidungsstücken bedeckt war. Sonjus räunte es ab, legte ein paar Kissen darauf und gab Köhler eine Decke.
 „Jetzt aber schnell ins Bett“, sagte Sonjus und begann, sich zu entkleiden. „Ich bin hundemüde.“
 Köhler trat an das Fenster und blickte hinaus. Auf der anderen Seite, kürr gegenüber, lag er ein noch erleuchtetes Zimmer. Es mußte das des Kapitäns sein. Das Fenster war geschlossen, aber es war kein Vorhang vorgezogen. Johannsen war nicht zu sehen.
 „Was sagst du zu dem Kapitän?“ fragte Köhler. „Sein Benehmen war merkwürdig. Warum sollten wir bei ihm bleiben? Nur um seine Kunststücke zu bewundern? Dazu hätte er doch noch ein andermal Zeit gefunden?“
 „Er hat es doch selber gesagt, er wollte nur nicht allein sein. Nach seinen wiederholten Herz- oder Nervenankfällen fürchtete er vielleicht, daß er einen noch schlimmeren Anfall bekommen könnte und dann

stillos sein würde, wenn niemand bei ihm ist. Erst als er sich fester glaubte, daß heute kein Anfall mehr kommt, ließ er uns gehen.“
 „Daß er uns aus einem Angeständnis heraus um Weisheit hat, den Eindruck hatte ich auch. Nur glaube ich nicht, daß es die Angst vor einem Anfall war. Die Angst lag tiefer. Daß du nicht gefahren, wie unruhig und nervös alle seine Bewegungen waren? Wie seine Augen nichts schätzten und unruhig im Raume herumleiteten?“
 Sonjus lächelte, fast ein wenig spöttlich:
 „Ja, na. Nun noch mal 'n Punkt. Jetzt geht deine Reporterpatente mit dir durch. Ein Schlaganfall oder ein Herzschlag ist auch für einen mutigen Mann etwas, wovor man Angst bekommen kann. Das erklärt seine nervösen Bewegungen und seine angewinkelten Blicke zur Genüge, sollte mir meinen.“
 Köhler fand immer noch am Fenster und sah hinter sich nach Johannsens Zimmer.
 „Ich weiß nicht, ich weiß nicht“, sagte er leise. „Ich habe das Gefühl, einer müßte heute nacht bei ihm bleiben.“
 „Er drehte sich herum, denn Sonjus war hinter ihn getreten.“

„Komm, laß den offenen Seebären und laß dich schlafen. Ich habe dir einen Vajama von mir mit gegeben. Er wird dir wohl ein bißchen zu groß sein, aber na — für eine Nacht wird's schon gehen. Lieber — guad mal, deine Befolgung ist überflüssig, du hast dich schon freiwillig eine barmherzige Samaritanerin geübt.“
 Er wies nach dem Zimmer des Kapitäns. Dort stand in der geöffneten Tür Rita de la Barrera. Sie war mit einem roten Wogenrock bekleidet. Ein bißchen sah eine Augenblicke's schon gegen. Dann schloß sie die Tür und trat näher, in daß man von Sonjus' Zimmer aus nicht mehr sehen konnte.
 „Komm, laß dich schlafen.“
 Auch Köhler legte seine Kleider ab und zog das fremdes Vajama an.
 „Noch ein anderer fand um diese Zeit am Fenster und sah in das Zimmer Johannsens: Dort ist die brennende Stirn gegen die Fenster Scheibe gepreßt, harzte er hinüber. Er sah, daß Rita in das Zimmer trat, daß sie ihre Hand kräftig auf die Stirn des Kapitäns legte.“ (Fortsetzung folgt).

Von morgens bis mitternachts

6⁰⁰ Gehalt, gefürchtet und zuletzt Als zuverlässiger Freund geschätzt, Gebietet Schluß dem Schlafe schon Punkt sechs Uhr früh des Weckers Ton.
 Aber nicht nur der zuverlässige Wecker, sondern auch **Armband-Uhren, Küchenuhren, Stand-Uhren**, prachtvoller Gongschlag, kaufen Sie billig im großen Uhrenhaus
Schindler Kl. Ulrichstr. 35 zwei große Schaufenster

7³⁰ Die Wellen mit erhabener Miene Hans antritt die Benzinmaschine, Und knatternd, sportlich in der Tat, Davonbraust auf dem Motorrad.
DKW - Fabriklager
Tauscher
 Kraftfahrzeug - Handelsgesellschaft
 Halle (S.), Mindenburgstr. 6, Ruf 29267

13⁰⁰ Und stellt dann, weil sie alle lieben Musik bei Tisch, im Erker drüben Ein deutsches Lied am deutschen Rhein **aus neugekauften Radio ein.**
 Unsere **Radio-Abteilung** zeigt Ihnen:
 AGG Körtling Mende Nora Saba Schaub Sachsenwerk Siemens Staßfurt Tefag Telefunken
Licht und Wärme
 G.m.b.H.
 Gr. Ulrichstraße 54 / Ruf 256 54
 Zahlungserleichterung durch R.-Zahlplan

15⁴⁵ Mutti sitzt mit froher Miene An der „Singer“ Nähmaschine. Für die kleine Eitelkeit Nähst sie jetzt ein neues Kleid.
Singer Nähmaschinen A.-G.
 Halle (Saale)
 Leipziger Straße 23 / Mühlweg 22
 Ammendorf, neb. dem Rathaus
 Querfurt, Herm.-Göring-Str. 3

19³⁰ Halb acht trifft erholt und frisch Sich alles am Familientisch Von Frieden und Eintracht spricht Der traute Lampe warmes Licht.
 Speiseschmückerkronen von 18.75
 Herrenzimmerkronen von 9.00
 Nachtlampen von 2.75
 Küchenlampen von 2.25
H. Ernst Tyrroff
 Obere Große Steinstr. 69 / Fernruf 34216
An der Hauptpost
 Auf Wunsch bequeme Teilzahlung!

6⁰⁵ Bad oder Brause stimmt stets heiter durch einen **Gas-Wasser-Überleiter.** Die Anschaffung ist angenehm, Der R.-Zahlplan macht Dir's bequem.
 Vorführung durch die Haushaltungsberatungsstelle der
Werke der Stadt Halle
 A.-G.
 Markt 2 / Ruf 27301 / 242

10⁰⁰ Nicht so behaglich und so froh Geht's zu bei Vater im Büro, Weil er — der Ärger kommt zu spät — Gespart an gutem Schreibgerät.
 Zum guten Schreibgerät gehört auch ein guter
Füllfederhalter
 Deshalb kaufe im Fachgeschäft
J. Zoebisch
 Halle (Saale), Gr. Steinstraße 82

13³⁰ Dann wird ein Viertelstündchen Ruh, Der Kautsch strebt alle müde zu, Zum Mittagsschlummer, und zuletzt Ist jeder Diwan so besetzt.
Gediegene Polstermöbel aus eigenen Werkstätten sehr preiswert bei
Bruno Paris
 Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9

19³⁰ Die erste Zeit bis vierstel sieben Wird nun trotzt, die Haut gerieben, Und Lohaf, Schwamm und Seifenschaum Beherrschen ganz den lichten Raum.
 Nicht nur aus rein ästhetischen Gründen; Zum allgemeinen Wohlbefinden Gehört Körperpflege ohne Fragen, Und **Klappenbach** wird gern dir sagen Und hält bereit zu jeder Frist, Was dazu unentbehrlich ist!
Klappenbach
 Gr. Ulrichstr. 41 / Leipziger Str. 61/62

20⁰⁰ Zum Hans, der ausgeht, sagt Mutter Hans zieh die Lederjacke an! Dann: Es regnet, und die schützt untrüglich Und kleidet dich dazu vorzüglich!
Trumpf ist Lederjacken-Zimmermann
 Das bekannte und leistungsfähige Spezialgeschäft für Lederbekleidung. Decken Sie Ihren Bedarf also bei uns!
Zimmermann
 Halle (Saale), Große Ulrichstraße 52
 Leipzig 41, Neumarkt 18

6²⁵ Der Vater kommt dann an den Tisch Mit freudestrahlendem Gesicht Im Anzug in dem schönen neuen, Um seine Lieben zu erfreuen
 Er hat ihn nämlich auf Teilzahlung zu ganz leichten Bedingungen gekauft bei
Carl Klingler
 Bekleidungshaus f. Damen u. Herren
 Halle, Leipziger Straße 11, I., II., III. Etage
 Eingang Sandberg

12⁰⁰ Der Vater, die Mutter und das Kind Zum frohlichen Schmaus versammelt sind.
 Ob Suppe, Gemüse, Fisch oder Braten, Das **Geschirr**, dazu — es sei Euch verraten,
 Kauft billig und gut, daher klugerweise Die Hausfrau im Haus der volkstümlichen Preise
Sobel
 Nur Große Ulrichstr. 57
Haushaltwaren Porzellan Küchengeräte

13⁴⁵ Nur in der Küche wirkt und schafft Der Trin' ungeborene Kraft, Doch ein moderner Aufwuschtschiff Erhält beim Aufwusch froh und frisch.
Ueber 60 Küchen warten auf Sie zur zwanglosen Beschichtigung
Möbel-Philipp
 Kleiner nur noch
 Große Ulrichstr. 12
 Kleine Ulrichstr. 14

21⁰⁰ Die Mutter bereit abends mit Vater jetzt schon Die Augen zur nächsten Konfirmation, Nach langer Überlegung herrscht Einigkeit, Wie immer: Den **Anzug**, natürlich auch diesen, von W. Himmert!
Konfirmanden-Anzüge, bewährte Qualitäten in blau Kammgarn od. Molton. Darum noch heute zu **Himmer 36**
 Gr. Ulrichstraße 36
 Herren- und Knaben-Kleidung
 LEIPZIG-BERGISCHE KLEIDUNG

23⁵⁰ Und alle nach des Tages Lauf Nimmt gastlich nun das Bett bald auf, Die Glieder über Nacht zu stärken Zu neuer Tat und neuen Werken!
Bettstellen, Matratzen, Federbetten, Bettfedern, Inletts, Steppdecken immer gut und preisreduziert im guten alten Bettenhaus
Bruno Paris
 Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9

6⁴⁵ Ein Viertelstündchen, Dann beginnt Der Aufbruch aller wie der Blitz Der Jüngste, Fritz, sitzt wie der Blitz Auf seinem Stahlroß schon im Sitz.
Fahrräder ab RM 39.00
Motorräder steuer- und führungsscheinfrei, 220 ccm . . RM 495.00
Paul Krause
 Geiststraße 39

12⁵⁵ So wird denn allen zum Genuß Das Mittagmahl, an dessen Schluß Die Hausfrau einen Abschied gibt Mit **Hallorentropfen** — sehr beliebt!
Ottomar Brehmer
 Nachf.
 Likörfabrik und Weingroßhandlung
 Ob. Leipziger Straße 43 und Geiststraße 11

14³⁰ Die Trin' hat Zeit, den Morgenkittel Mit längst erprobtem Waschmittel Zu waschen, der im Handumdrehn Zu neuer Schönheit wird erstehen.
 Denn was der Ruß der Arbeitsstadt Geschwärtzt, verschmutzt, verdorben hat — In neuer Reinheit strahlt's in Balde, Wenn man die rechten Mittel wählt.
 Die praktisch denkende und sparsame Hausfrau tätigt ihre Einkäufe bei
HELMBOLD & CO.
 LEIPZIGER STRASSE 104

15³⁰ Das Kindermädchen froh und frei Erscheint am Nachmittag punkt Drei Um auszufahren an schönen Tagen Mit Korb-Lühr's modernen Kinderwagen
 ca. 250 moderne **Kinderwagen** **Faltwagen** **Wochenendwagen** in vielen neuen Mustern und Farben
Korb-Lühr untere Leipziger Straße

24⁰⁰ Sorglos ruht Familie Heuer Ebenso Familie Kloss Sie sind geschützt — sehr gut — nicht teuer Durch eingebautes Ikon-Schloss
Zeiß-Ikon-Sicherheitschloss seit Jahren bewährt
C.P. HEYNEMANN
 Neuhäuser 1, am Markt

